



Wenn Sie so zurückblicken, Herr Oertel, worauf sind Sie am meisten stolz?

Tobias Oertel: Wir haben die zurückliegenden 34 Jahre relativ unbeschadet überstanden und sind als sehr erfolgreiches Unternehmen am Dresdner Markt tätig.

Wie haben sich die Herausforderungen an den BHW in Ihrer Zeit verändert?

OE: Angefangen haben wir als Unternehmen mit ca. 50 Mitarbeitern, mittlerweile sind wir deutlich über 200. War es in den Anfängen das große Problem, Umsatz zu generieren, sind wir in den letzten 15 Jahren auf diesem Gebiet sehr stabil und sehr wert schöpfend unterwegs.

Inzwischen heißen die großen Probleme Digitalisierung, Bewältigung des sehr großen administrativen Aufwandes und Mitarbeitergewinnung. Bei unseren großen Umsätzen

ist es die zentrale Herausforderung, das mit unseren Mitarbeitern zu bewältigen.

Welches sind die Herausforderungen, die vor Ihnen stehen?

Daniel Körtge: Ich denke, das Thema demografischer Wandel trifft uns bezüglich der Situation bei den Facharbeitern massiv. Der Markt gibt zwar nach wie vor große Aufträge für Bauunternehmen her, der Personalmarkt ist aber dafür nicht da. Dieser Herausforderung widmen wir uns mit aller Kraft.

Wo sehen Sie das Handwerk, speziell das Bauhandwerk, in zehn Jahren?

OE: Handwerk wird, im besten Sinne des Wortes, Handwerk bleiben und regional, vor Ort erbracht. Es kann nicht einfach in andere Teile dieser Welt verlegt werden. Aber auch im Bauhandwerk werden Verän-

derungen wie KI und Digitalisierung spürbarer werden, sicher nicht so rigoros wie in der Industrie, aber man muss sich dem natürlich stellen und darf auf keinen Fall die Augen verschließen und hoffen, dass das an uns vorbeigeht. Der Handwerker ist aber

In aller Kürze:

- Fassadensanierung am Gebäude Scharfenberger Straße 53 abgeschlossen
- Am 27. Juni wurde unser langjähriger Geschäftsführer Tobias Oertel verabschiedet.
- Neue Website der Bauhof West-Unternehmensgruppe ist fertiggestellt und online. Mehr dazu unter: www.bauhof-west.de

Karrierestart 2025, und wie weiter?

Azubis wurden zu Unternehmensbotschaftern

Einiges war 2025 anders. Das begann mit der viel aufwendigeren Vorbereitung, setzte sich fort über das Messteam bis hin zu den Aktionen auf dem Stand. Insgesamt war die Resonanz bei Beteiligten wie Gästen eine sehr positive. Bereits Mitte Mai lagen zwölf unterschriebene Ausbildungsverträge

für das neue Lehrjahr vor – ein deutliches Plus gegenüber den Vorjahren. Bauhof West wird hier weiter aktiv sein. Für Geschäftsführer Daniel Körtge steht die Nachwuchs- und Mitarbeitergewinnung weit oben auf seiner Prioritätenliste, um den begonnenen Generationswechsel offensiv zu ge-

stalten und mit einer leistungsstarken und motivierten Mannschaft die Voraussetzungen für die künftige erfolgreiche Umsetzung großer Bauvorhaben zu schaffen.

(Übrigens: Bewerben kann man sich noch für den Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker SHK.)



nicht zu ersetzen, im Gegenteil, er wird noch wichtiger werden.

Was muss sich verändern, damit sich dies erfüllt?

DK: Es muss sich in der Gesellschaft die Einsicht durchsetzen, dass Handwerk wichtig ist, dass es akzeptiert und geachtet ist und man nicht geächtet wird, wenn man sagt: Ich gehe zum Bau, ich gehe ins Handwerk.

OE: Wenn ein Kind sagt, ich will was mit meinen Händen machen, dann sollte es auf diesem Weg unterstützt werden – vom Elternhaus, von den Lehrern in der Schule, von den Freunden im Verein. Und da ist jetzt egal, ob es um den Handwerker, Pfleger oder Verkäufer geht. Wichtig ist, ihn zu bestärken und stolz auf ihn oder sie sein.

Auch die Entlohnung, wird sich wieder, das sieht man beim Pflegepersonal, deutlich verbessern. Das reguliert sich in meiner Wahrnehmung immer über Angebot und Nachfrage. Aber die Grundlagen müssen einfach in jeder Familie gelegt werden.

Wo liegen für Sie die Stärken des BHW?

DK: Diese sehe ich ganz eindeutig in der Komplexität des Bauhofs West, die sich in der Auftragsabwicklung widerspiegelt. Wir haben viele Gewerke und die Bauleitung bei uns im Haus, sodass wir gemeinsam Großprojekte stemmen können. Das ist, so glaube ich, auf dem Dresdner Markt ein Alleinstellungsmerkmal. Unsere Auftraggeber, wie die Genossenschaften und andere, wissen das sehr zu schätzen.

Der Bauhof West ist ausgerichtet auf die Sanierung von Wohnungen. Wird das in nächster Zeit dabei bleiben?

OE: In einer Stadt wie Dresden mit über 500.000 Einwohnern gibt es immer ein hohes Sanierungsaufkommen.

DK: Das sehe auch ebenso. Selbst große Wohnungsgenossenschaften haben immer noch einen Sanierungsrückstand. Es gibt auch heute noch unsanierte Plattenbauten in Dresden, die noch fast im Originalzustand dastehen. Diese müssen kernsaniert werden. Und selbst das, was wir in den letzten 34 Jahren saniert haben, ist jetzt in einigen Berei-

chen schon wieder sanierungsbedürftig, um die Bausubstanz und ihren Wert zu erhalten und zu steigern. Gerade in der energetischen Sanierung wird sich in nächster Zeit viel entwickeln. Aber, wie schon gesagt, Sanierung von Gebäuden ist unsere Kernkompetenz.

Welche Aufgaben stehen in der Prioritätenliste ganz oben?

DK: Ich will den Bauhof West aktiv öffnen, indem wir uns in der Berufs- und Meisterausbildung engagieren und z.B. an Prüfungsausschüssen mitwirken. Der zweite Punkt ist die Digitalisierung – wie wird sie weiter Einzug halten und künftig im Unternehmen stattfinden? Das wird ein spannender Lernprozess.

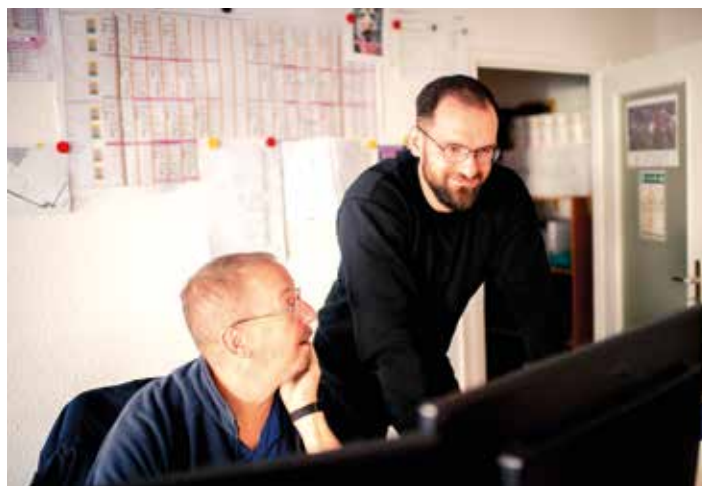
Was geben Sie Ihrem Nachfolger mit?

OE: Also, es wird kein Briefumschlag sein. Was ich vielleicht nicht nur empfehle, sondern was ich gelebt habe, ist, dass man seinem Gegenüber – dem Mitarbeiter, dem Kunden – Achtung und Anerkennung zum Ausdruck bringt. Das schafft ein Vertrauensverhältnis, und das, denke ich, ist in unserer Zeit immens wichtig.

Vom Planungsbüro in das tatsächliche Baugeschehen

Seit einem Jahr ist David Söntgen Bauleiter für Großprojekte im Bauhof West

„Ich bin in Dresden geboren, bin hier in die Schule gegangen und habe auch hier an der HTW Dresden studiert. Im Anschluss arbeitete ich in einem Planungsbüro, genauer in einem Büro für Statik und konstruierte dort hauptsächlich Neubauten in Betonfertigteilen. Aber ich wollte näher an das tatsächliche Baugeschehen vor Ort. Deswegen habe ich mich dann im Bauhof West als Bauleiter beworben. Das war fast genau vor einem Jahr. Und seitdem ist mein Arbeitstag definitiv anders. Jetzt bin ich tatsächlich vor Ort, hauptsächlich im Baubüro für den dritten Bauabschnitt Bodenbacher, und es geht vielmehr um das Kommunikative und das Organisatorische. Am Anfang habe ich einige Zeit den damaligen Bauleiter des Projektes,



Das Baubüro in der Liebstädter Straße ist gegenwärtig der Hauptarbeitsplatz für David Söntgen (r.) und Frank Neubauer (l.)

Daniel Körtge, begleitet und betreue die Baustelle nun seit diesem Jahr zusammen mit meinen beiden Polieren. Ich glaube, ich habe hier mit der Bauleitung für Großprojekte

die Aufgabe gefunden, die mir liegt und Spaß macht.“ Was gäbe es noch über David Söntgen zu sagen? „Das Wichtigste zuerst: Ich werde bald Vater. Das wird dann etwas

ganz Neues für mich. Ansonsten gilt meine Leidenschaft vor allen Dingen dem Sport. Ich habe mit vier, fünf Jahren angefangen, Fußball zu spielen, bis ich 13 war. Seitdem mache ich Thai-Boxen. Das sind dann nun auch schon gut 15 Jahre. Das wird wahrscheinlich in Zukunft ein bisschen abflauen, wenn die Familie wächst. Außerdem gehe ich wandern, unternehme viel mit Freunden, bin auf Festivals zu finden, gehe aber auch gern mal mit meinen Kumpels in der Kneipe um die Ecke.

Mit meiner Freundin verreise ich sehr gerne in die Ferne. Wir waren auf Sansibar, wir waren in Thailand. Ich finde es sehr schön, sich mit anderen Kulturen und Menschen zu beschäftigen. Das bringt ein bisschen Charme ins Leben.

Bauvorhaben Ginsterstraße

Vollwärmeschutz und neue Balkone verbessern Wohnqualität

Derzeit ist die Abteilung Vollwärmeschutz dabei, das Bauvorhaben Ginsterstraße 38 – 44 zu realisieren. Dazu Abteilungsleiter Falk Handschack: „Seit März dieses Jahres arbeiten wir dort im Auftrag der EWG. Planmäßig geht es bis in den August hinein, danach montiert ein anderer Auftragnehmer noch die vorgesetzten Balkone. Im September soll dann alles fertig sein. Das ist insgesamt schon recht sportlich. Im nächsten Jahr geht es dann mit dem Vollwärmeschutz beim zweiten Teil des Gebäudes auf der Harry-Demper-Straße 1 – 13, weiter.“

Das verwendete Vollwärmeverbundsystem besteht hauptsächlich aus Styropor und einigen Mineralwollebandriegeln, das armiert, verputzt und

mit einem zweifachen Fassadenanstrich versehen wird. In Abhängigkeit von der Untergrundbeschaffenheit werden einige Teilflächen verdübelt. „Erstmalig arbeite ich als Abteilungsleiter mit den Bauleitern der IGC zusammen“, so Handschack. „Schon daher sind wir alle bestrebt, die Arbeiten qualitativ bestmöglich und entsprechend Zeitplan zu realisieren. Wichtig ist“, setzt er fort, „dass sich die Mitarbeiter in den Teams auf der Baustelle verstehen und aufeinander verlassen können. Was nicht ganz einfach ist, da z. B. beim Putzen gleichzeitig sehr viele Mitarbeiter gebraucht werden. Da ist es gut, dass sich die Gewerke im Bauhof West gegenseitig unterstützen.“



Fassadensanierung abgeschlossen

Der Herbst des letzten Jahres wurde genutzt, um das Hauptgebäude am Firmensitz in der Scharfenberger Straße 53 mit einem Vollwärmeschutz zu versehen. Diese Arbeiten sind abgeschlossen. Sie bildeten den Auftakt für eine ganze Reihe vom Umbau- und Modernisierungsarbeiten am Firmensitz der Bauhof West-Gruppe, fortgesetzt wurde das Projekt mit der Erneuerung der Sanitäranlagen und ersten Malerarbeiten im Obergeschoss.



Dank an alle Kollegen, die uns während ihrer Arbeit beim Fotoshooting für die neue Website unterstützten.

Kurz vor Fertigstellung

Es grünt so grün ...

Hausmeister auf den Grünflächen im Einsatz

... jetzt hat nicht nur Eliza Doolittle aus „My Fair Lady“ ihren Auftritt, sondern dann herrscht auch bei den beiden Teams der Abteilung Hausmeister Hoch-

konjunktur – wenngleich nicht im Gesang, sondern im Grünflächenschnitt. „Gegenwärtig sind wir hauptsächlich für die EWG in Dresden-Gorbitz und für die



Blühstreifen in einem der Innenhöfe in der Josephinenstraße

In eigener Sache: WINTERDIENST

Auch in diesem Jahr suchen wir ab November bis März 2026 wieder Helfer beim Winterdienst. Technik und Ausrüstung werden vom Unternehmen gestellt. Interessenten melden sich bitte beim AL Hausmeister.

SWG in der Seevorstadt rund um die Josephinenstraße im Einsatz.“ erzählt Abteilungsleiter Gerd Pötschke. „Daneben erfolgen auch noch die regelmäßigen Spielplatzkontrollen, damit jederzeit die Sicherheit für die Kinder gewährleistet ist. Die gesamte Arbeit wird in Gorbitz von drei Mitarbeitern und in der Innenstadt von einem Team, bestehend aus vier Mitarbeitern, erledigt. „Unter ihnen sind zwei gelernte Gärtner, die anderen sind Quereinsteiger, die ihre Arbeit aber genauso zuverlässig und genau erledigen. Das schaffen wir aber nur, weil wir mit einem leistungsfähigen Technikpark ausgestattet sind – mit vier Traktoren und zwei Transportern, sodass der anfallende

Grünschnitt gleich in die Bio-Entsorgung gefahren werden kann und keine zusätzlichen Containerkosten entstehen.

Zehn Prozent des Grüns bleiben im Frühjahr und Frühsommer auf den Flächen stehen und werden erst gemäht, wenn die Blüte der Gräser und Wildblumen durch ist. Seit fünf Jahren pflegt der Bauhof West viele der von ihm betreuten Grünflächen auf diese insektenfreundliche Weise.

Interessant wäre es einmal, herauszufinden, wie sich die Grünstreifen auf die Biodiversität in der Stadt auswirkt. Aber vielleicht ist es ja mal ein Thema für „Jugend forscht“.

Neues von den Haustechnikern

Heizungsanlage für Industriebetrieb erweitert



Das neue BHKW beheizt künftig den gesamten Standort

Bereits im vergangenen Jahr hat die Abteilung von Harald Hensel dort an zwei neuen Gebäuden mitgebaut und die komplette Sanitär- und Heizungs-, Lüftungs- und Kälteinstallation vorgenommen. Die betrifft einmal die Produktionshalle mit einer Fläche von 6.000 m², die über ein BHKW mit Wärme versorgt wird, und zum anderen die Lagerhalle. „Diese haben wir an den notwendigen Stellen mit

Infrarotdunkelstrahlern, die unter der Hallendecke in knapp acht Meter Höhe montiert sind, ausgerüstet und sonst in der Halle eine Betonkerntemperierung installiert.“ erläutert er.

Gegenwärtig ist die Abteilung mit der Erweiterung der Anlage beschäftigt, indem sie den gesamten Gebäudealtbestand an das neue BHKW anschließt. „Das ist extrem herausfordernd“ so Hensel, „aber auch eine schöne Aufgabe.“

Das Familienunternehmen Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb GmbH mit Sitz in Schmölln-Putzkau, unweit der sächsischen Landeshauptstadt, stellt Kommunaltechnik für den Sommer- und Winterdienst her. siehe:

www.fiedler-maschinenbau.de

Im Porträt: René Büttner

Neuer Abteilungsleiter bei den Bodenlegern

Den Bauhof West kennt René Büttner schon seit 25 Jahren, arbeitete er doch damals für einen Partner seines heutigen Arbeitgebers. 2015 holte ihn Andreas Winkler, der damalige Abteilungsleiter Bodenleger, in sein Team. Seitdem betreute er die Auszubildenden.

Ende letzten Jahres kam dann die Frage, ob er die Funktion des Abteilungsleiters übernehmen wolle. Anfangs nicht einfach und ungewohnt, aber die Akzeptanz seitens des Teams war da und sein Ex-Chef, Andreas Winkler, gab Hilfestellung. Alles in allem macht die neue Aufgabe Spaß, auch wenn es nicht immer einfach ist. „Die größte Veränderung war die Kopfarbeit – Angebote schreiben, Lohnabrechnungen ma-

chen und natürlich die Verantwortung für die Kollegen. Das ist eigentlich die größte Herausforderung,“ so René Büttner. Seit Februar ist das Ganze ein riesengroßer Lernprozess für mich. Da gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken.“ Aber bereut? Nein, betreut hat er seine Entscheidung nicht.



René Büttner
Abteilungsleiter
Bodenleger

Impressum

Bauhof West GmbH
Scharfenberger Straße 53
01139 Dresden

Tel.: 0351 429090
E-Mail: info@bauhof-west.de
www.bauhof-west.de

Geschäftsführung:
Daniel Körtge